

Stefanie Hasse

Book Elements



DAS GEHEIMNIS UNTER DER TINTE

i m .
p r e
s s ●

Seufzend erhob sich Laurie gemeinsam mit anderen Junioragenten, die kurz zuvor ins Nichts gestarrt hatten – sie hatten wohl keine Probleme damit Nachrichten via DigiLens zu lesen. Wie mechanisch ging Laurie los, darauf bedacht sich ihre Neugierde nicht anmerken zu lassen. Sie hoffte auf Neuigkeiten über die in der Buchwelt gestrandeten Wächter. Sie musste einfach wissen, ob es Josh gut ging. Die Emotionen, die sie beim Gedanken an den Feuerelementar überrollten, verbarg sie, wie sie alle Gefühle verbarg. Sie konnte es sich nicht leisten aufzufallen. Emotionen und Gefühle waren nicht das, wofür das

Zentrum stand: für Wissenschaft, Technik und die Zukunft der Menschheit, die nicht durch unkontrollierbare Emotionen oder Fantastereien zerstört werden durfte.

Auf dem Weg in die zweite Etage dachte sie an ihren Unterricht bei dem Androiden Einstein zurück. Die vergangenen Kriege der Menschheit hatten ihren Ursprung immer in Emotionen gehabt. Die zahlreichen Kriege des Glaubens waren der beste Beweis dafür und Laurie hatte verstanden, was Gefühle bei Menschen anrichten konnten. Vor allem, was Menschen anrichten konnten, wenn sie die Gefühle anderer für ihre Zwecke

missbrauchten.

Laurie betrat als Erste Raum 2.12. Er sah genauso aus wie alle anderen nicht privaten Räume im Zentrum. Die Wände bestanden aus einem High Tech Material, das der Optik von Milchglas glich. Dieses Material konnte jedes x-beliebige Bild projizieren – wenn auch nicht so hochauflösend wie die richtigen Screens. In unbenutztem Zustand leuchtete es matt wie indirektes Licht. Mitten im Raum schwebte eine Projektion des Buches ›Otherside‹ und wurde von ihrem Supervisor Nate ohne Berührung umgeblättert. Laurie brannte darauf zu erfahren, wie es Josh ging.

Mit starrem Gesichtsausdruck und dem nötigen Desinteresse in der Mimik trat sie an Nates Seite.

2. Kapitel

Wir hatten uns erneut alle im Thronsaal versammelt und starrten auf das immer noch auf dem Boden liegende Gemälde der großen Halle der *Bibliotheca Elementara*. Sehnsucht zupfte tief in mir – gefolgt von düsteren Gedanken, die ich am liebsten sofort verdrängt hätte: Was war geschehen, nachdem Thyra und Balthasar durch das Portal verschwunden waren? Hatten die